



## **Bischof Dr. Viktor Josef Dammertz OSB**

**8. Juni 1929 – 2. März 2020**

Bischof Josef Dammertz wurde am 8. Juni 1929 in Schaephysen am Niederrhein geboren. Dort wuchs er mit seiner jüngeren Schwester Marga auf. Er besuchte das humanistische Gymnasium in Moers. Schon früh reifte in ihm der Wunsch, Priester zu werden. Die Missionsbenediktiner in St. Ottilien lernte der junge Theologiestudent an Pfingsten 1953 bei einem Besuch der Abtei kennen. Der Gedanke, in die Mission zu gehen ließ das Herz für St. Ottilien schlagen.

Am 12. September 1953 trat er als Novize in die Erzabtei ein und nahm den Ordensnamen Viktor an. Anschließend studierte er Theologie in San Anselmo. Am 16. September 1957 legte P. Viktor seine Ewige Profess ab. Fünf Tage später weihte in der damalige Augsburger Bischof Joseph Freundorfer zum Priester. Da der neugeweihte Priester von Erzabt Suso Brechter zum Studium für das Fach Kirchenrecht nach München geschickt wurde und er dieses Studium mit der Promotion abgeschlossen hat, war der Traum für die Mission vorbei. Als Sekretär von Erzabt Suso Brechter hat er jetzt die Welt auf andere Weise kennengelernt.

Als P. Viktor im Jahre 1975 zu dessen Nachfolger gewählt wurde, pflegte er den kranken Erzabt Suso noch immer, was er vorher schon über einen langen Zeitraum getan hatte. Es war für ihn keine leichte Entscheidung die Schule zu vergrößern und sich dem noch jungen Schulwerk der Diözese Augsburg anzuschließen. Heute noch ist dort am Schuleingang sein Wappen als damaliger Erzabt zu lesen: Iter para tutum („Bereite einen sicheren Weg“).

Knappe drei Jahre später traf die Wahl zum Abtprimas der weltweiten Benediktinischen Konföderation mit Sitz in Rom auf P. Viktor Dammertz.



Er war ein freundlicher und liebevoller Mitbruder, der tief in unserer benediktinischen Spiritualität verwurzelt war und diese gerne mit anderen teilte. Er zeichnete sich durch große Klarheit und fachliche Kompetenz aus und brachte auch schwierige Dinge ohne großes Aufsehen voran. Vielen Klöstern gerade auch Schwesternklöstern half er durch sein umfangreiches Wissen im Kirchenrecht. Es ging ihm immer darum das Kirchenrecht als Stütze und Hilfe einzusetzen.

Nach diesen vielen, bewegten Jahren wollte sich Abtprimas Viktor 1992 für einige Zeit nach St. Ottilien zurückziehen. Doch dann wurde er zum Bischof von Augsburg ernannt. „Der Mensch dachte und Gott lachte“, sagte er rückblickend über diese überraschende Wende in seinem Leben. Am 30. Januar 1993 wurde Viktor Josef Dammertz von Erzbischof Kardinal Wetter zum Bischof geweiht. Sein Wahlspruch als Bischof lautete: „Mit euch und für Euch“ Für euch bin ich Bischof und mit euch bin ich Christ. Doch auch als Bischof trug er immer seinen Habit und ist in tiefstem Herzen ein Benediktiner geblieben. Nach innen Mönch, nach außen ein Apostel. Sein langjähriger Bischofssekretär schätzte besonders an ihm seine Demut, seine Sorgfalt, seinen Humor, seine Kollegialität und sein Vertrauen. War Bischof Viktor Josef doch immer von dem ersten Wort der Benediktusregel „Höre“ geprägt.

Seinen Ruhestand genoss er bei den Benediktinerinnen in St. Alban in Dießen am Ammersee. – „in meinem persönlichen Castel Gandolfo“. Er gab den Schwestern geistliche Nahrung und die Schwestern sorgten in liebevoller Weise für sein leibliches Wohl. Zusammen mit seiner Schwester Marga durfte er, nach seiner Emeritierung, in St. Alban eine gesegnete Zeit verbringen. Seit 2015 lebte Bischof Viktor Josef in St. Ottilien auf unserer Krankenstation. Er war stets ein eifriger Beter und nahm täglich an der Eucharistiefeier in unserer Krankenkappelle teil. Auf dem Sterbebett verlangte er noch nach dem Bild vom Isenheimer Altar. Dieses Bild des Leidens unseres Herrn Jesus Christus stärkte ihn offenbar in seinem Leiden.

Bischof Viktor Josef hat sein Sterbebild mit dem Auferstandenen selbst gestaltet. Im Bild des Auferstandenen und in seinen ausgewählten Zeilen der hl. Schrift kommt sein tiefer Glaube an die Auferstehung zum Ausdruck.

“ Wenn Jesus- und das ist unser Glaube- gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. (1 Thess 4,14)

Erzabt Wolfgang und der Konvent von St. Ottilien